

Beitrag zur Kenntniss der Verbreitung von *Saga serrata* Fabr.

Von Fritz A. Wachtl in Wien.

Als nördlichste Grenze des Vorkommens von *Saga serrata* Fabr. gibt Brunner v. Wattenwyl in seinem ausgezeichneten Werke: „Prodromus der europäischen Orthopteren“ (W. Engelmann, Leipzig 1882) pag. 409 den Kahlenberg bei Wien an, auf welchem diese Locustine, die eine der grössten unter den europäischen Arten ist, von Rud. Türk (vergl. Wiener Entom. Monatschr. 1858, II, pag. 371) gefunden wurde.

Im Herbst des verflossenen Jahres erhielt ich nun aus dem südwestlichen Mähren, und zwar aus Znaim, ein weibliches Exemplar dieses seltenen Thieres zugesendet, welches Ende Juli desselben Jahres in den ziemlich steil abfallenden, mit verschiedenen Laub- und Nadelhölzern bewaldeten, durch zerklüftete Felspartien und Steingerölle vielfach unterbrochenen Berglehnen, die in nordwestlicher Richtung von dieser Stadt die Ufer der Thaya einsäumen. — in der sogenannten Traussnitz — von einem Spaziergänger gefangen wurde, auf welchen es von einer Fichte herabfiel.

Ogleich der Kahlenberg und die Stadt Znaim unter demselben Breitengrade liegen, so ist die Entfernung zwischen diesen beiden Fundorten doch immerhin eine beträchtliche, da sie mehr als einen halben Breitengrad beträgt.

Durch diesen interessanten Fund ist nunmehr die Thatsache constatirt, dass die Verbreitung dieses Thieres in Mitteleuropa bis zur nördlichen Grenze des 49. Breitengrades reicht, dass es somit auch über der Donau auftritt, während bislang nur die südliche Grenze dieses Breitengrades, beziehungsweise das linke Donauufer hier, als sein nördlichstes Vorkommen bekannt war.

Bemerkenswerth erscheint mir ferner, mit Rücksicht auf die rudimentären Flugorgane, auch der Umstand, dass das Thier Bäume besteigt, da ja das in Rede stehende Individuum, wie ich bereits erwähnt habe, von einer Fichte herabgefallen war. Türk sagt (l. c.) über sie wörtlich Folgendes: „Auf abschüssigen Bergwiesen, mit weit ausgebreiteten Vorderfüssen im Grase versteckt sitzend, fängt sie in ähnlicher Weise wie *Mantis* ihr nahende Insecten, die sie dann verzehrt“.